



Einsamkeit im Alter begegnen

Seite 8

Sich neu ausrichten

Seite 3

Kirche am Flughafen

Seite 15

03 | Kernwort

Pfarrer Markus Saxer über den Jahresanfang, das sich neu ausrichten und sein Vertrauen in «Siehe, das Alte ist vergangen, Neues ist geworden» aus dem zweiten Korintherbrief.

05 | Limmattal

Kirchenmusiker Philipp Neukom unterstützt das Ensemble Safran am Dreikönigskonzert; sie spielen unter anderem «Alla Turca», den letzten Satz der A-Dur-Klaviersonate KV 331 von Mozart.

08 | Thema

Sozialdiakon Lucien Spielmann schreibt über Einsamkeit im Alter und zeigt Beispiele, wie ihr durch ein Engagement in der Freiwilligenarbeit begegnet werden kann.

14 | Glaube im Alltag

Kirchenpflegerin Anne Zimmermann schildert das Gleichnis vom verlorenen Schaf und wie Jesus dort ein Vertrauen in den Glauben einforderte, das einem Perspektivenwechsel gleichkommt.

15 | Kirche entdecken

Von der fast 30-jährigen Flughafenkirche berichtet Daniela Siebertz, von den Gesprächen mit Reisenden in unerwarteten Situationen und in der Hälfte der Fälle mit Angestellten des Flughafens.

16 | Interview

Sozialdiakon Lucien Spielmann im Gespräch mit dem sechsfachen Grossvater Ernst Rufener über Begegnungen, die das Herz öffnen und die Kirche als Insel der Geborgenheit.



04 | Limmattal

10 | Dietikon

11 | Schlieren

12 | Weiningen

13 | Wege des Lebens

Impressum

Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinden
Dietikon, Schlieren, Weiningen
Poststrasse 7b, 8954 Geroldswil

Redaktion

redaktion@ref-limmattal.ch

Redaktionsteam

Heinrich Brändli, Doris Zürcher,
Werner Hogg, Christoph Frei,
Peter Bamert, Daniela Siebertz,
Walter Alan Gfeller, Lucien Spielmann,
Jessy Schmid, Lea Piperio

Kommunikationsberatung

Thomas Stucki, www.stuckikommunikation.ch

Gestaltung

Jacqueline Liedel, pagoDesign

Druck

Jordi Druckerei, www.jordibelp.ch

Auflage

7'700 Exemplare, 11-mal jährlich
Ausgabe 92 / 9. Jahrgang

Adressen

Sekretariat Kirchgemeinde Dietikon

Bremgartnerstrasse 47
8953 Dietikon
044 745 59 59
sekretariat@ref-dietikon.ch

Sekretariat Kirchgemeinde Schlieren

Kirchgasse 5
8952 Schlieren
043 433 60 20
sekretariat@ref-schlieren.ch

Sekretariat Kirchgemeinde Weiningen

Poststrasse 7b
8954 Geroldswil
043 500 62 72
sekretariat@kirche-weiningen.ch

Bildquellen

Seite 1: Pixabay
Seite 2: Pixabay
Seite 3: Pixabay
Seite 4: Pixabay
Seite 5: Ensemble Safran, ZVG
Daniel Dietze, AlphaLive
Seite 6: Allianzwoche, Lucien Spielmann
www.agck.ch
Seite 7: iStock, Lidija Bänziger
Seite 8: Lucien Spielmann
Seite 9: Lucien Spielmann
Seite 10: Peter Robmann, Pixabay
Seite 11: ChatGPT Image, Lucien Spielmann,
iStock
Seite 12: Pixabay, Senioren Bühne Zürich
ChatGPT Image, Simon Plüer
Seite 13: Pixabay
Seite 14: iStock
Seite 15: Steph Schait
Seite 16: Sabina Killer

Folgen Sie uns auf
Instagram, Facebook und LinkedIn



Lösung Schüttelrätsel Seite 7

Mitternacht - Wunderkerze - Guten Rutsch - Countdown - Sektklas
Raclette - Vorsätze - Champagner - Bleigfessen
Neujahr - Silvester - Kleeblatt
Jahreswende - Fondue
Feuerwerk

Alles Neu macht der Mai

So heisst es im Sprichwort ja bekanntlich ... und auf das Wiedererwachen der Natur bezogen stimmt das ja auch mehr oder weniger...

Einige Zeit vorher aber kommt noch der Januar, mit dem das neue Jahr zumindest nach unserer Zeitrechnung und Kalenderordnung beginnt.

Das Alte abschliessen, das Neue beginnen, vielleicht den einen oder anderen guten Vorsatz fassen oder sogar wirklich wieder etwas mehr Sport treiben, Zeit mit der Familie verbringen oder ähnliches, wem kommt das nicht bekannt vor?

Die Zeit der Rückblicke ist eher etwas vorbei, auch wenn man dann und wann im Briefkasten noch den Jahresrückblick des einen oder anderen Vereins, bei dem man Mitglied ist, vorfindet.

Mit dem neuen Jahr kommt der Moment des Nach-vorne-Schauens, auch wenn das nicht für alle gleich einfach ist. Manches wiegt zu schwer und verändert das eigene Leben zu sehr, um das Weitersehen und die Talsohle zu überwinden auf ein bestimmtes Datum festzulegen.

Dennoch halte ich daran fest, auf den zu vertrauen der uns ausrichten lässt «Siehe das Alte ist vergangen, Neues ist geworden». Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie etwas von dieser Wahrheit im Neuanfang zum Jahresbeginn erfahren dürfen.

Es guets Neus Ihnen allen.

Pfarrer Markus Saxer, Schlieren

Gottesdienste an Weihnachten und Neujahr

Sehr herzlich sind Sie eingeladen an unsere Gottesdienste
an Heiligabend, Weihnachten und Neujahr

Kirchgemeinde Dietikon 

Mittwoch, 24. Dezember 2025, 17.00 Uhr
Familiengottesdienst an Heiligabend
in der Kirche Dietikon

mit André Lichtler, Orgel und den
Kindern vom CEVI-Weihnachtsspiel
Pfarrerin Melanie Randegger

Mittwoch, 24. Dezember 2025, 22.45 Uhr
Christnachtfeier
in der Kirche Dietikon

mit Singers of Joy
Pfarrer Dan Warria

Donnerstag, 25. Dezember 2025, 10.00 Uhr
Gottesdienst am Weihnachtstag mit
Abendmahl

in der Kirche Dietikon
mit Lincanto Kirchenchor und
Tobias Wunderli, Orgel
Pfarrer Dan Warria

Regio Gottesdienst

Donnerstag, 1. Januar 2026, 17.00 Uhr
Gottesdienst zum Neujahrstag
in der Kirche Dietikon

mit Jonas Straumann, Handpan
Pfarrerin Melanie Randegger
anschliessend Apéro

Kirchgemeinde Schlieren 

Mittwoch, 24. Dezember 2025, 22.00 Uhr
Christnachtfeier

in der Grossen Kirche Schlieren
mit Philipp Neukom, Orgel und
Esther Neukom, Violine
Pfarrer Markus Saxer

Donnerstag, 25. Dezember 2025, 10.00 Uhr
Gottesdienst am Weihnachtstag mit
Abendmahl

in der Grossen Kirche Schlieren
mit Philipp Neukom, Orgel und
Adeline Favre, Querflöte
Pfarrer Christian Morf

Regio Gottesdienst

Sonntag, 28. Dezember 2025, 10.00 Uhr
Gottesdienst

in der Grossen Kirche Schlieren
Pfarrer Markus Saxer



Kirchgemeinde Weiningen 

Sonntag, 21. Dezember 2025, 17.00 Uhr
Weihnachtsmusical mit Kindern

Leitung: Mirjam Kunz; Irina Dedecius
Anschliessend Erstbeleuchtung Advents-
fenster und Apéro

Mittwoch, 24. Dezember 2025, 16.30 Uhr
Familienweihnacht in der Kirche Weiningen
Nicole Rohrer und Team
Maria Gerter, Gesang

Mittwoch, 24. Dezember 2025, 22.00 Uhr
Christnachtfeier in der Kirche Weiningen

Aliaksei Shablyka, Posaune und
Natalia Ivashina, Orgel
Pfarrer Christoph Frei

Donnerstag, 25. Dezember 2025, 10.15 Uhr
Gottesdienst am Weihnachtstag mit
Abendmahl in der Kirche Geroldswil

Tania Pimenova, Flöte und
Natalia Ivashina, Piano
Pfarrer Christoph Frei

Regio Gottesdienst

Mittwoch, 31. Dezember 2025, 17.00 Uhr
Gottesdienst an Silvester
in der Kirche Weiningen

mit Gospelklängen
Pfarrerin Marianne Botschen

Doris Zürcher, Sekretariat Dietikon

Frohe Weihnachten und alles Gute für das Neue Jahr

Liebe Mitglieder unserer Kirchgemeinden
Liebe Leserinnen und Leser

Wenn Sie diese Carillon-Ausgabe in den Händen halten, sind es nur noch wenige Tage bis Heiligabend und Weihnachten. Der Jahresschluss kommt in schnellen Schritten. Aber noch dürfen wir ein paar Tage im alten Jahr geniessen.

Die Weihnachtstage bringen manchmal auch viel Stress. Und bis zum Jahresende muss noch viel erledigt sein. Aber Sie können sicher sein, das neue Jahr kommt bestimmt und Sie haben noch viel Zeit. Es muss also nicht alles noch erledigt werden. Treten Sie also ein bisschen vom Alltag zurück und geniessen Sie die Tage im Beisein ihrer

Lieben. Und wenn Sie Lust haben, so freuen wir uns, wenn Sie den einen oder anderen festlichen Gottesdienst an Weihnachten und Silvester/Neujahr in einer unserer Kirchen besuchen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein paar ruhige, besinnliche und fröhliche Weihnachtstage. Sollen die Weihnachtstage viel Licht in Ihre Herzen bringen.

Geniessen Sie diese Tage und schalten Sie vom Alltag ab. Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen alles Gute, Glück und Gottes Segen.

Hansjörg Gloor
Präsident

Kirchgemeinde Dietikon

Caroline Rohrer
Präsidentin

Kirchgemeinde Schlieren

Simon Plüer
Präsident

Kirchgemeinde Weiningen





Dreikönigskonzert

Salto alla Turca

Schnuppern Sie mit uns Zirkusluft! Wir entführen Sie mit einem kunterbunten Programm in die nostalgische Welt der Manege. Packen Sie Popcorn und Zuckerwatte ein und geniessen Sie mit uns «Salto alla Turca».

Mit dem Ensemble Safran:

Susanne John, Klarinette
Susanne Dubach, Violine
Annkatrin Isaacs, Klavier und
Philipp Neukom, Orgel

Das Ensemble Safran ist Garant für ein unvergessliches Klangerlebnis. Es musiziert stilvoll, mitreissend und unerhört. Es bringt die Instrumente zum Singen und die Füsse zum Tanzen. Ob ausdrucksstarke klassische Werke, emotionsgeladene Salonmusik oder Klezmerklänge zwischen Lebensfreude und Melancholie - das Geheimnis von Safran liegt im Ausdruck von Emotionen und Stimmungen.

Für dieses Konzert gesellt sich Philipp Neukom zum Ensemble und sorgt für zusätzlichen Klang an der Orgel.

Aus dem Programm:

Wolfgang Amadeus Mozart – Alla Turca
Paul Burkhard – O mein Papa
Charlie Chaplin – Smile
Jacques Offenbach – Barcarolle und Cancan
Vittorio Monti – Czardas
Julius Fučík – Einzug der Gladiatoren

Sonntag, 4. Januar 2026, 17.00 Uhr
Grosse Kirche Schlieren

Philipp Neukom, Kirchenmusiker, Schlieren



Gospelkonzerte

Grosser Adhoc-Gospelchor «Praying Women»

Besuchen Sie unsere stimmungsvollen Konzerte mit dem Freude versprühenden Frauengospelchor und tauchen Sie ein in traditionelle und neuere Gospels, welche die frohe Botschaft erzählen.

Begleitet werden wir von unserer langjährigen und mitreissenden Band, sowie professionellen Vocal-Soli und einer Violinistin.

Vocal Solo

Sibylle Böhlen und Roger Thommen

Violine Solo

Vasilisa Zakharoshka

Band

Piano: Denise Furler
Bass: Pascal Tkatch
Drum: Urs Habegger

Musikalische Leitung & Gestaltung

Rita Sidler & Susanne Dietze

Kollekte

Samstag, 17. Januar 2026, 18.00 Uhr
Sonntag, 18. Januar 2026, 17.00 Uhr
Kirche Weiningen

Rita Sidler, Chorleitung Weiningen



Alphalive Kurs

Alphalive ist eine Reihe von interaktiven Treffen, bei denen die Basics des christlichen Glaubens in einer entspannten Atmosphäre entdeckt werden können. Jedes Treffen beginnt mit einem gemeinsamen Essen, gefolgt von einem Input über ein grundlegendes Thema des christlichen Glaubens, über den man sich anschliessend in einer Kleingruppe austauscht.



Start der Kurse:

Donnerstag, 22. Januar 2026, dann jeden
Donnerstag bis 26. März 2026
Jeweils von 19.00 bis 21.00 Uhr, sowie am
Samstag, 7. März 2026, den ganzen Tag.

Der Kurs findet im Mastwurf,
Bremgartnerstrasse 47, Dietikon, statt.

Anmeldung bis
Dienstag, 20. Januar 2026 an
Andrea Sonnenschein
andrea.sonnenschein@kirche-weiningen.ch
043 500 62 77.

Andrea Sonnenschein, Sozialdiakonin, Weiningen



Gebetswoche für die Einheit der Christen

Allianzwoche «Gott ist treu»

Wir feiern die Allianzwoche zusammen mit der VIVA-Kirche und der Kirche Lachern. Während der Woche gibt es einige gemeinsame Anlässe, die zur Begegnung und zum Austausch einladen.

Sonntag, 11. Januar 2026, 10.00 Uhr
in den jeweiligen Gemeinden
Gottesdienst mit Kanzeltausch

**Montag, 12. Januar bis
Freitag, 16. Januar 2026***
6.30 bis 7.45 Uhr und 16.45 bis 17.45 Uhr
am Bahnhof Schlieren
Teeaktion

Wir machen den Menschen, die unterwegs sind, mit einem warmen Tee eine Freude.
*Am Freitag nur am Vormittag

Dienstag, 13. Januar 2026, 14.30 Uhr
im Saal vom Stürmeierhuus Schlieren
Gemeinschaftsnachmittag 60+
Gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen mit Impulsen zum Thema «Gebet».

Sonntag, 18. Januar 2026, 10.00 Uhr
in der Grossen Kirche Schlieren
Allianz-Gottesdienst
Anschliessend Apéro

Pfarrer Christian Morf, Schlieren

Reduktion des Beschäftigungsgrades von Pfarrer Christian Morf

Pfarrer Christian Morf hat seinen Beschäftigungsgrad auf 60% reduziert.

Die Pensumsreduktion erfolgte auf den Montag, 1. Dezember 2025, um mehr Zeit für seine neue Aufgabe als Vater zu haben.

Wir gratulieren der Familie Morf ganz herzlich zu ihrem Sohn Lukas.

Walter Gfeller, Kirchengpflege Schlieren



Seniorenferien 2026

Infonachmittag

Die Kirchgemeinden Dietikon und Schlieren laden auch dieses Jahr gemeinsam zu den Seniorenferien ein.

Neu werden die Seniorenferien nicht wie bisher im Herbst, sondern erstmals im Sommer stattfinden.

Am Infoabend erfahren Interessierte einen umfassenden Einblick in Programm, Unterkunft und Organisation.

Zudem wird das genaue Reisedatum erst an diesem Anlass offiziell bekanntgegeben – lassen Sie sich überraschen!

Mittwoch, 14. Januar 2026, 15.30 Uhr
Mehrzweckraum, Grosse Kirche Schlieren

Lucien Spielmann, Sozialdiakon, Schlieren



Ökumenische Gottesdienste

in der Gebetswoche für die Einheit der Christen

«Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung», (Epheser 4,4).

Dieser Bibelvers aus dem Brief an die Epheser bringt die theologische Tiefe der christlichen Einheit auf den Punkt. Die Briefe des Paulus betonen die Bedeutung der Einheit innerhalb der Kirche und fordern uns auf, unserer Berufung würdig zu leben, mit Demut, Sanftmut, Geduld und Liebe. Die Jüngerinnen und Jünger Christi sind «ein Leib und ein Geist», vereint in einer einzigen Hoffnung. Die Kirche wird als Einheit bezeichnet, die die Grenzen der Geografie, Nationalität, ethnischen Zugehörigkeit und Tradition überwindet. Der Heilige Geist stützt diese Gemeinschaft und befähigt sie, ihre Sendung zu erfüllen.

Die Texte der Gebetswoche für die Einheit der Christen für dieses Jahr wurden von den Gläubigen der Armenisch-Apostolischen Orthodoxen Kirche zusammen mit ihren

Brüdern und Schwestern der Armenisch-Katholischen und der Evangelischen Kirche erarbeitet.

Sonntag, 25. Januar 2026, 10.00 Uhr
Kirche Dietikon

Pastoralassistentin Theresa Strobel
Katholischen Kirche,

Pastor Patrick Siegenthaler
BewegungPlus und

Pfarrer Dan Warria
anschliessend Apéro.

Sonntag, 25. Januar 2026, 10.15 Uhr
Klosterkirche Kloster Fahr

Priorin Irene Gassmann
Seelsorgerin Petra Hug und
Pfarrer Christoph Frei

Kinderbetreuung während des Gottesdienstes, anschliessend Apéro.

Doris Zürcher, Sekretariat Dietikon



Zusammenschluss zur Kirchgemeinde Limmattal

Am Sonntag, 8. März 2026, stimmen Sie, liebe Mitglieder, über den Zusammenschluss der drei Kirchgemeinden Dietikon, Schlieren und Weiningen ab.

Die Abstimmungsunterlagen werden Ihnen ca. Ende Januar durch die politischen Behörden zugeschickt.

Viele Unterlagen wie auch die amtliche Publikation zur Abstimmung finden Sie auf unseren Webseiten.

- www.ref-dietikon.ch
- www.ref-schlieren.ch
- www.kirche-weiningen.ch
- www.ref-limmattal.ch

An folgenden Informationsveranstaltungen können Sie sich vor Ort direkt informieren:

Dienstag, 20. Januar 2026, 19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Dietikon

Dienstag, 27. Januar 2026, 19.00 Uhr
Kirchenzentrum Geroldswil

Mittwoch, 28. Januar 2026, 19.00 Uhr
Stürmeierhuus Schlieren

Heinrich Brändli, Kirchgemeindeglied

Schüttelrätsel

Es gilt, alle Buchstaben in die richtige Reihenfolge zu bringen, damit das Durcheinander auf jeder Etage ein sinnvolles Wort ergibt.

Viel Spass beim Lösen.

K E P
U F E E
W R E



W N E D
R E H J A
H S E

O N D
U E F



P E J N
U H A

T S R E
L S E

B K E A T
L T E

T A E R
V E T C R

E A R T
L S O E

G P A R
H M N R
A C E

E E S
N I G S E B
L S

T C I N E
M I T T A R

R K W E N
E U R E D Z

S A T U
S H E N U
R G C U

O T W
D C N O N

T K L
E A S
S A G



Einsamkeit im Alter – warum Begegnung ein menschliches Grundbedürfnis bleibt

Einsamkeit im Alter betrifft deutlich mehr Menschen, als es auf den ersten Blick sichtbar ist. Viele ältere Personen erleben Phasen, in denen das Leben stiller wird, Beziehungen weniger werden und die innere Verbundenheit zu anderen Menschen verblasst. Laut Einschätzungen von Pro Senectute fühlen sich besonders jene Personen einsam, die schwere Verluste erlitten haben, gesundheitlich beeinträchtigt sind oder deren Alltag von Rückzug geprägt ist. Einsamkeit bedeutet nicht einfach, allein zu sein, sie beschreibt ein Gefühl der inneren Leere und fehlenden Nähe, das sich nicht durch blosses Zusammensein mit anderen Menschen auflösen lässt.

Dieses Phänomen ist nicht auf die Schweiz beschränkt. Auch europäische Studien zeigen, dass ältere Menschen zunehmend Einsamkeit als belastend, schmerzhaft und psychisch herausfordernd erleben. Besonders in Lebensphasen, in denen soziale Kontakte wegbrechen, nimmt die Anfälligkeit für Einsamkeitsgefühle deutlich zu. Die Pandemie hat diese Entwicklung verstärkt: Viele ältere Menschen berichten seither von eingeschränkten Begegnungen, weniger Kontakten im Alltag und einer grösseren Unsicherheit im Umgang mit anderen Menschen. Die Forschung zeigt klar, dass Isolation und Einsamkeit

zu den wichtigsten gesundheitlichen Risikofaktoren im hohen Alter zählen – vergleichbar mit Rauchen oder körperlicher Inaktivität.

Umso wichtiger sind Orte, an denen echte Begegnung möglich wird: Räume, in denen man willkommen ist, ohne etwas leisten zu müssen; Orte, an denen Menschen sich gegenseitig wahrnehmen, zuhören und miteinander in Kontakt treten. Genau solche Räume bietet die Reformierte Kirche im Limmattal seit vielen Jahre an, wie etwa die Reformierte Kirche Schlieren mit Angeboten wie dem Café Mitenand, dem Chilecafé, der «Suppe für Alle» oder Begegnungsnachmittagen für Junggebliebene. Niederschwellige Anlässe, die nicht spektakulär wirken, aber im Leben vieler älterer Menschen einen unverzichtbaren sozialen Anker bilden.

Forschung und Praxis sind sich einig: Soziale Teilhabe gehört zu den stärksten Schutzfaktoren gegen Einsamkeit. Menschen, die regelmässig an Gemeinschaftsangeboten teilnehmen, berichten häufiger von Lebensfreude, emotionaler Stabilität und dem Gefühl, weiterhin Teil einer grösseren Gemeinschaft zu sein. Gerade im Alter, wenn sich vertraute Lebensstrukturen verändern, können solche Angebote Orientierung und Halt geben.





Eine besonders wichtige Rolle spielt dabei die Freiwilligenarbeit. Die Schweiz gehört weltweit zu den Ländern mit einer der höchsten Engagementquoten: Über 600 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit werden jedes Jahr geleistet. Gerade ältere Erwachsene tragen einen grossen Teil dazu bei, sei es beim Servieren, Zuhören, Mitorganisieren, Musizieren oder einfach als offene und freundliche Präsenz. Freiwilligenarbeit ist freiwillig und unverbindlich. Aber sie entfaltet eine enorme Wirkung: Sie schafft Begegnung, stärkt Gemeinschaft und bietet älteren Menschen eine Aufgabe, die Sinn und Struktur verleiht.

Fachstellen wie Benevol betonen seit Jahren, dass freiwilliges Engagement dort am stabilsten ist, wo Wertschätzung und echte Anerkennung spürbar werden. Menschen engagieren sich nicht, weil sie müssen, sondern weil sie mit ihrem Einsatz etwas bewegen wollen und weil sie erleben, dass sie gebraucht werden. Viele Freiwillige berichten, dass sie selbst mindestens genauso viel zurückbekommen, wie sie geben: Vertrauen, Dankbarkeit, neue Kontakte, ein Gefühl der Verbundenheit.

Dass diese Erkenntnisse nicht nur theoretisch sind, sondern sich ganz konkret im Alltag zeigen, macht das Interview in dieser Ausgabe deutlich: Darin erzählt ein freiwillig Engagierter unserer Kirchgemeinde von seinen Erfahrungen. Seine Geschichte zeigt, wie entscheidend Begegnung, Anerkennung und soziale Nähe im Alter sind – und wie freiwilliges Engagement helfen kann, nach schwierigen Lebensereignissen wieder Halt zu finden. Einsamkeit im Alter bleibt eine gesellschaftliche Herausforderung. Aber die Forschung zeigt ebenso klar wie die Praxis: Menschen brauchen Menschen.

Sie brauchen Orte der Offenheit und Wärme, an denen Begegnung möglich ist. Die Angebote der Kirche – und das Engagement der Freiwilligen – tragen wesentlich dazu bei, dass ältere Menschen sich gesehen, gehört und getragen fühlen.

In einer Zeit, in der Familienstrukturen kleiner werden und viele Menschen weniger soziale Netze haben als früher, gewinnen solche Räume an Bedeutung. Sie sind mehr als nur Treffpunkte, sie sind kleine Inseln der Menschlichkeit. Orte, an denen Beziehungen entstehen, an denen Belastendes ausgesprochen werden darf und an denen Freude geteilt wird.

Einsamkeit kann man nicht vollständig verhindern. Aber man kann ihr etwas entgegensetzen: Gemeinschaft, Wertschätzung und Begegnungen, die das Herz öffnen.

Möchten Sie unsere Angebote unterstützen oder einmal unverbindlich reinschauen?

Wir freuen uns über alle Menschen, die Lust haben, Gemeinschaft zu stärken und ältere Menschen zu begleiten.

Kontakte:

Lucien Spielmann, Sozialdiakon
lucien.spielmann@ref-schlieren.ch, 043 433 60 29

Eva Sager, Sozialdiakonin, Dietikon
eva.sager@ref-dietikon.ch, 044 745 59 42

Andrea Sonnenschein
andrea.sonnenschein@kirche-weiningen.ch, 043 500 62 77

Lucien Spielmann, Sozialdiakon, Schlieren



Reiseabenteuer nach und durch Chile

Chile ist ein sehr interessantes und spannendes Land mit vielen Extremen, wie sehr hohen Bergen gegenüber weiten flachen Stränden oder Wüste. Von sehr heiss im Norden bis sehr kalt in der Antarktis findet man alle klimatischen Zonen.

Die Distanzen sind riesig aber das Land ist gut zu bereisen und die Leute sind sehr gastfreundlich.

Referent: Peter Robmann, Dietikon

Freitag, 9. Januar 2026, 9.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Dietikon

Vorbereitungsteam Ökumensicher Frauentreff



Ökumenischer Mittagstisch Zäme ässe - rede - gnüsse

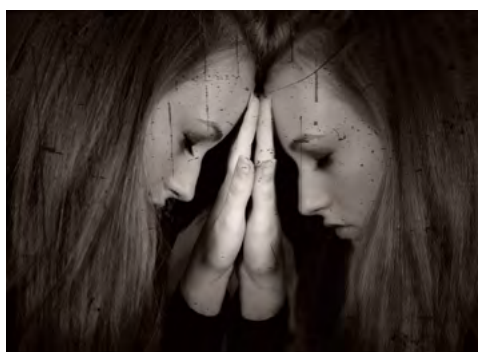
Was gibt es Schöneres als ein feines Essen zu geniessen, wenn Jung und Alt gemeinsam an einem Tisch ins Gespräch kommen und man gleichzeitig noch ein sinnvolles Projekt unterstützen kann?

Genau darum gibt es den ökumenischen Mittagstisch und deshalb sind Sie alle zu geselligen und kulinarischen Höhepunkten eingeladen.

Wir vom Küchen- und Serviceteam freuen uns auf Sie. Das Essen ist kostenlos, es wird eine freiwillige Kollekte erhoben.

Freitag, 16. Januar 2026
Freitag, 13. Februar 2026
Jeweils um 12.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Dietikon

Doris Zürcher, Sekretariat, Dietikon



Dunschtigkafi

Trauma – wenn alte Wunden schmerzen
Es gibt Ereignisse, die mit grosser Wucht, plötzlich und unerwartet ins Leben einbrechen. Sie lösen Gefühle der Ohnmacht, Angst und Hilflosigkeit aus und können bleibende Spuren hinterlassen. Manchmal können es auch langanhaltende oder immer wiederkehrende belastende, bedrohliche und schmerzvolle Erfahrungen sein, welche die Bewältigungsmöglichkeiten der Seele

überfordern. Der dabei erlebte Schrecken, der Schmerz und die erfahrene Angst und Verunsicherung wirken nach.

Im Referat wird gezeigt, wie Menschen auf solche Erlebnisse reagieren und was sich dabei im Kopf, Körper und der Seele abspielt. Wir denken darüber nach, was helfen könnte, so dass aus Wunden Gutes wachsen kann.

Referent: Pfarrer Peter Schulthess, ehemaliger Speditionskaufmann, langjähriger Gemeindepfarrer und Notfallseelsorger, Feuerwehr Care Pfäffikon ZH, Vater von vier erwachsenen Kindern, Autor

Donnerstag, 22. Januar 2026, 9.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Dietikon

Vorbereitungsteam Dunschtigkafi, Dietikon



Tageslager

Tauche ein in das bunte Zirkusleben!
Im Tageslager von Montag, 20. bis Freitag, 24. April 2026, geht es in den Zirkus.

Während dieser Tage werden wir uns mit vielen spannenden Themen rund um den Zirkus beschäftigen. Ausserdem werden wir einen coolen Ausflug erleben, eine lässige Zirkusgeschichte hören, selbst jonglieren lernen, Zaubertricks einüben und vieles mehr entdecken.

Das Lager ist für alle Kinder vom 1. Kindergarten bis und mit 4. Klasse.

Bei Fragen melde dich bei
Peter Bamert
peter.bamert@ref-dietikon.ch
044 745 59 50



Anmeldung bis Montag, 20. Februar 2026 mit dem QR-Code oder über www.ref-dietikon.ch/erleben/jugend-login.

Peter Bamert, Jugendbeauftragter





Kafi Chilemuus Ein neues Angebot

Ein «stop and go»-Angebot für die ganze Familie. Einfach mal spontan ankommen und als Familie eine kleine Pause einlegen.

Das erwartet euch:

- Eine Kreativinsel für Kinder
- Kaffee, Tee, Sirup und Zopf - kostenlos für Familien
- Raum für gemeinsames schöpferisches und kreatives Gestalten
- Ein offener Ort, um miteinander ins Gespräch zu kommen

Samstag, 10. Januar 2026
9.00 bis 11.30 Uhr
Chilechäller Schlieren

Samstag, 7. Februar 2026
9.00 bis 11.30 Uhr
Chilechäller Schlieren

Ramona Voser,
Fachperson Kinder & Familien, Schlieren



Suppe für Alle

Ein Ort der Begegnung

Im Januar steht Rudi noch einmal am Suppentopf – zum letzten Mal in diesem Winter. Seine feinen Suppen sind längst mehr als eine Mahlzeit: Sie bringen Menschen an einen Tisch, öffnen Gespräche und schenken Wärme an kalten Tagen.

Auch Ursula ist wieder dabei und verwöhnt uns mit einem Dessert. Zwischen Löffeln und Pausen entstehen immer wieder kleine Geschichten – Begegnungen, die gut tun und den Winter leichter machen.

Kommen Sie vorbei, geniessen Sie eine Schale Suppe und erleben Sie, wie Gemeinschaft im Limmattal schmeckt. Am ökumenischen Suppentag sehen wir Rudi dann ein letztes Mal in Aktion, bevor wir seine Spezialitäten im nächsten Herbst wieder geniessen dürfen.

Mittwoch, 28. Januar 2026
12.00 bis 14.00 Uhr
Stürmeierhuus Schlieren

Lucien Spielmann, Sozialdiakon, Schlieren



Musikalischer Abendgottesdienst

Die Filme von Alfred Hitchcock

Alfred Hitchcock war einer der berühmtesten und einflussreichsten Regisseure der Filmgeschichte. Seine Filme sind geprägt von einer technischen Meisterschaft und Perfektion bis ins kleinste Detail.

Viele Szenen haben Eingang ins kollektive Gedächtnis der Kinobesucher gefunden: Harmlose Vögel, die plötzlich und völlig unerklärlich Menschen attackieren «Die Vögel» (1963), oder noch gruseliger: Die Duschszene aus «Psycho» (1960), in der ganz unerwartet ein blutiger Mord an einem der intimsten Orte geschieht. Gerade in dieser Szene spielt auch die Musik eine grosse Rolle. Sie ist fast nicht mehr als „normale“ Musik zu erkennen, so schrill, kratzend und ohrendurchdringend klingen die Violinen, die hier spielen.

Bernhard Hermann komponierte die Musik zu einigen der erfolgreichsten Filme von Hitchcock. Es wird überliefert, dass Hitchcock seine Gage gleich verdoppelte, als er den Soundtrack zur Duschszene zum ersten Mal gehört hatte.

Im Abendgottesdienst werden wir einige der eindrücklichsten Filmmusiken aus der Zusammenarbeit von Hitchcock und Hermann hören, gespielt von Philipp Neukom an der Orgel.

Markus Saxer wird von der eher düsteren Welt der Psychothriller eine Brücke schlagen zum hellen Licht des Evangeliums.

Oder – wird er das wirklich? Bei Alfred Hitchcock ist nichts sicher...

Für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter gibt es während des Gottesdienstes ein eigenes Kinderprogramm.

Sonntag, 25. Januar 2026, 17.00 Uhr
Grosse Kirche Schlieren

Philipp Neukom, Kirchenmusiker, Schlieren



Winterbowle im Café Mitenand

Im Januar öffnet das Café Mitenand wieder seine Türen, warm, offen und einladend, genau richtig für die ruhigen Wintertage. Neben Kafi, Tee und guten Gesprächen

wartet auch in diesem Jahr unsere beliebte winterliche Bowle auf Sie: fruchtig, saisonal und ein kleiner Lichtblick in der kalten Jahreszeit.

Wer Gemeinschaft sucht, einfach vorbeischaun möchte oder neue Menschen kennenlernen will, findet bei uns immer einen Platz am Tisch. Wir freuen uns auf alle, die mit uns ins neue Jahr starten, mit einem Lächeln, einer Tasse Wärme und einem Glas mit Bowle.

Jeden Dienstag von 13.30 bis 16.00 Uhr
Alte Kirche Schlieren

Lucien Spielmann, Sozialdiakon, Schlieren



Zmorge mit Vortrag

Bienen – Kleine Helfer mit grosser Wirkung. Ein kleines Insekt mit faszinierender Wirkung für Natur und Menschen.

Gemeinsam lernen wir neues von dem Leben der Biene und geniessen ihr süsses Produkt.

Seit bald 25 Jahren ist Brigitte Hilfiker aus Urdorf Hobbyimkerin. Sie betreut insgesamt 30 Bienenvölker in Bienenhäusern in Urdorf, Schlieren, Unterengstringen und an einem Freiland im Wiesentäli in Oetwil an der Limmat.

Die Imkerin engagiert sich für die Dunkle Biene, die ursprünglich in der Schweiz heimische Rasse. Sie hat sich vertieft mit der Bienenhaltung auseinandergesetzt und eine dreijährige Ausbildung mit dem eidgenössischen

Fachausweis Imkerin abgeschlossen.

Daneben ist sie in verschiedenen Gremien aktiv und steht z.B. dem Verein Zürcher Bienenfreunde als Präsidentin vor.

Freitag, 16. Januar 2026
9.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Gemeindsaal Büel Unterengstringen

Anmeldung bis Dienstag, 13. Januar 2026 bei Andrea Sonnenschein
 andrea.sonnenschein@kirche-weiningen.ch
 043 500 62 77.

Andrea Sonnenschein, Sozialdiakonin, Weiningen



Gfiert wird im Säali

Theaterstück der Seniorenbühne Zürich Zum 50 Jubiläum Für das Mittagsgeschäft sind in der Gaststube nur wenige Tische reserviert, und im Säali im 1. Stock feiert die Seniorenbühne ihr 50-jähriges Bestehen. Ein Wiedersehen nach 30 Jahren, ein Missverständnis, das geklärt wird, der Verkauf der Gaststube sowie eine spannende Ankündigung.

Die Seniorenbühne Zürich begeistert mit Leidenschaft und Freude am Theater.

Tauchen Sie ein in die Theaterwelt und geniessen Sie in angenehmer Gesellschaft Kaffee und Kuchen. Wir laden Sie herzlich zu diesem unvergesslichen Moment ein.

Eintritt: CHF 20.00 mit Kaffee und Kuchen

Mittwoch, 28. Januar 2026, 14.00 Uhr
Türöffnung, 13.30 Uhr
Gemeindsaal Büel, Unterengstringen

Anmeldung bis Montag, 26. Januar 2026 bei Andrea Sonnenschein
 andrea.sonnenschein@kirche-weiningen.ch
 043 500 62 77.

Andrea Sonnenschein, Sozialdiakonin, Weiningen



Seniorenferien 2026

Informationsveranstaltung In diesem Jahr verbringen wir unsere Ferien im schönen Seefeld in Tirol, Österreich.

Das malerische Hochplateau-Dorf liegt auf rund 1'200 Metern Höhe in den Tiroler Alpen, etwa 20 Kilometer westlich von Innsbruck. Die Region gehört zur Olympiaregion Seefeld und ist bekannt für ihre beeindruckende Natur, die hervorragende touristische Infrastruktur und ihre ganzjährige Attraktivität.

Dienstag, 20. Januar 2026
14.00 bis 15.00 Uhr
Kirche Geroldswil

Andrea Sonnenschein, Sozialdiakonin, Weiningen



Gemeindeferien Montmirail vom Samstag, 1. bis Samstag 8. August 2026

Gemeinsames Programm und viel Freizeit Wir verbringen unsere Gemeindeferienwoche wieder auf dem renovierten Landsitz Montmirail, etwa 200m vom Thiellekanal entfernt (Kanalverbindung zwischen Bieler- und Neuenburgersee).

In dieser Woche möchten wir Zeit für gemütliches Zusammensein, Ausflüge, Baden und Faulenzen, sowie uns selbst haben. Ausserdem wollen wir uns mit Lebens- und Glaubensfragen auseinandersetzen.

Eingeladen zu dieser Ferienwoche sind alle jungen und älteren Menschen, Verheiratete und Ledige. Gerade für Familien mit Kindern bietet Montmirail eine ideale Infrastruktur. Für Jugendliche und Kinder wird ein separates Programm angeboten.

Anmeldeschluss: Sonntag, 15. März 2026. Details / Preise und Anmeldemöglichkeit unter www.kirche-weiningen.ch.

Rita Sidler, Sekretariat Weiningen

Anmeldung





«Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.»

Hebräer 13,8

Kasualien im November

Taufen

Lucie Danielle Schönbächler, Uitikon
Jaro Amari Semadeni, Weiningen
Enea Matteo Bürer, Weiningen

Eheschliessungen

Keine

Bestattungen

Greti Roos geb. Etter (1937), Dietikon
Ruth Schrupf geb. Schärer (1950), Dietikon
Roger Burri (1961), Dietikon
Robert Roth (1938), Dietikon
Dieter Bodo Littmann (1930), Geroldswil (in Zürich)
Lina Brandenberger (1938), Geroldswil
Willy Brandenberger (1941), Geroldswil
Jolanda Bienz, geb. Ruppli (1935), Schlieren
Heinrich Bräm (1946), Schlieren
Rosmarie Ursprung, geb. Gysi (1938), Schlieren
Fritz Alfred Diggelmann (1925), Zürich

Taufsonntage

Die Taufe findet normalerweise an einem Sonntagsgottesdienst in einer unserer Kirchen statt. Die genauen Daten erfahren Sie auf der Webseite Ihrer Kirchgemeinde.

 [Taufsonntage Kirchgemeinde Dietikon](#)

Sonntag, 15. März 2026, Kirche Dietikon
Pfarrerin Melanie Randegger

 [Taufsonntage Kirchgemeinde Schlieren](#)

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an vielen Daten möglich.

 [Taufsonntage Kirchgemeinde Weiningen](#)

Sonntag, 1. März 2026, Kirche Weiningen
Pfarrer Christoph Frei

Das Gleichnis vom verlorenen Schaf

Lukas 15 4-7

Wer von euch, der hundert Schafe hat und eines davon verliert, lässt nicht die 99 in der Wüste zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es findet, nimmt er es voller Freude auf seine Schultern und geht nach Hause, ruft die Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir, denn ich habe mein verlorenes Schaf gefunden.

Als eines von 99 Schafen möchte ich nicht alleine in der Wüste zurückgelassen werden: Wann kommt der Hirte zurück - und was, wenn er unterwegs stürzt, sich den Fuss vertritt oder uns nicht wiederfindet? Ich wäre ein eher ängstliches Schaf. Andere freuen sich vielleicht über den freien Abend ohne allzu strenge Aufsicht, machen ein freudiges Fest, tanzen übermütig und erkunden die Hügel - ein bisschen weiter als der Hirte es ihnen vorher erlaubt hatte. Der gute Hirte soll auf uns aufpassen und uns beschützen. Wenn ein einzelnes Schaf zu übermütig wird und sich zu weit von der Herde entfernt - ist es dann nicht selbst schuld? Warum müssen wir braven Schafe dann eine Zeit ohne den Hirten ertragen? Jesus erzählt dieses Gleichnis den murrenden und knurrenden Säulen einer Gemeinde auf dem Weg nach Jerusalem. Die Gerechten einer Gemeinde fühlen sich zurückgesetzt, weil Jesus mit sündigen Zöllnern zu Abend gegessen hat und nicht mit ihnen.

Mit diesem Gleichnis fordert Jesus sehr viel von den Gläubigen - damals und heute. Sie sollen ihre Perspektive wechseln und sich einer göttlichen Position annähern. Diese ist nicht etwa durch kalte Logik oder Berechnung geprägt. Gott riskiert 99 Schafe, um das eine zu retten. Entweder ist Gott also sehr menschlich oder nicht gut im Kopfrechnen. Gott hat solche Freude an der Rettung eines Sünders - da lässt er die schon Geretteten auch mal warten und baut auf ihre innere Stärke und Standhaftigkeit. Mit diesem Gleichnis liegt die Latte für die gläubige Gemeinde sehr hoch. Seid stark im Glauben auch dann, wenn ich mich mal nicht zeige.



Wandert nicht in die Hügel, sondern bleibt bei der Herde. Erwartet für euren Glauben nicht den extra guten Service, sondern gönnt diesen auch den anstrengenden Herdenmitgliedern. Wie gesagt - Gott hat ganz schöne Ansprüche - er bietet uns aber auch eine Menge dafür.

Vielleicht hilft uns der Perspektivenwechsel hin zu Schaf Nr. 100. Irgendwie war plötzlich die Herde weg. Egal - da geht man mal seinen Gedanken und den leckersten Kräutern nach und schwups sieht und hört man niemanden mehr. Die Abenddämmerung und dieses mulmige Gefühl kommen zusammen.

Was ist dieser stechende Geruch? War ich nicht schonmal in diesem Tal? Ihr wisst gar nicht wie unglaublich gut es sich angefühlt hat, als plötzlich der Hirte vor mir stand und nicht der Wolf. Extra für mich ist er zurückgegangen. Getragen hat er mich, weil meine Beine so gezittert haben. Die Herde - meine Herde - war auch glücklich, als wir wieder da waren. Ich habe meine Geschichte erzählt und jetzt weiss es die ganze Herde: Jeder der sich mal verläuft wird wieder eingesammelt.

Flughafenkirche Zürich

Die Flughafenkirche am Flughafen Zürich begleitet Menschen in unterschiedlichsten Situationen. Sie bietet seelsorgliche Unterstützung, Krisenintervention und spirituelle Angebote mitten im internationalen Flughafenalltag.

Die Flughafenseelsorge am Flughafen Zürich nahm 1997 ihre Arbeit mit je einem katholischen und einem reformierten Seelsorger auf – damals noch unter dem Namen Flughafenpfarramt. Von Beginn an war sie als ökumenische Stelle gedacht, als Miteinander statt Nebeneinander. Neben dem Seelsorgeangebot wurde ein Gebetsraum eröffnet. Bald kam eine Assistenzstelle hinzu, die sich im Lauf der Jahre zu einer Seelsorgestelle mit Schwerpunkt Sozialarbeit entwickelte. 2016 erfolgte im Zuge der Eröffnung neuer Räumlichkeiten die Umbenennung in «Flughafenkirche».

Getragen wird die Arbeit von den reformierten und katholischen Landeskirchen in Zusammenarbeit mit der Flughafenbetreibergesellschaft, zeitweise auch mit der christkatholischen Kirche. Hauptaufgabe ist es, Zeit zu haben für Menschen, die Begleitung brauchen – sei es in kurzen Begegnungen mit Reisenden oder in längeren Prozessen mit Mitarbeitenden. Wichtiger Bestandteil ist die Krisenintervention, etwa bei Todesfällen oder psychischen Ausnahmesituationen.

Die Flughafenseelsorge richtet sich an alle Menschen am Flughafen: Reisende, Mitarbeitende, Asylsuchende oder Passanten. Rund die Hälfte der Gespräche findet mit Angestellten statt. Klassische Gottesdienste sind selten, stattdessen gibt es ein wöchentliches Mittagsgebet, Meditationen oder Andachten von Pilgergruppen. Entscheidend ist in Krisen vor allem das Zuhören und Dasein. Danach werden nächste Schritte geklärt, oft auch durch Vernetzung mit Botschaften, Airlines, Sozialdiensten oder Kolleginnen und Kollegen anderer Flughafenseelsorgen.

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit Polizei, AOZ (Asylzentrum im Transitbereich), Terminal Management und



Andachtsraum der Flughafenkirche Zürich

Notfallmanagement. Zudem gibt es vielfältige Kontakte innerhalb und ausserhalb des Flughafens. Offizielle Kooperationen mit anderen Religionen bestehen nicht, bei Bedarf werden jedoch Vertreterinnen oder Vertreter beigezogen.

Im Unterschied zu Kirchgemeinden liegt der Fokus nicht auf Gottesdiensten, Hochzeiten oder Taufen, sondern auf Gesprächsseelsorge. Das Umfeld ist besonders vielfältig, täglich kommen Menschen aus unterschiedlichsten Ländern und Kulturen zusammen. Ein Beispiel ist ein Reisender aus Ostasien, der gesundheitliche Probleme hatte und ohne Geld in Zürich gestrandet war. Neben seelsorglicher Begleitung organisierte die Flughafenseelsorge Unterkunft, medizinische Abklärungen, Absprachen mit Airline und Botschaft sowie die Rückreise.

Ohne die Zusammenarbeit zahlreicher Stellen wäre dies nicht möglich gewesen – typisch für die komplexe Realität am Flughafen.

Die Arbeit erfordert ständige Bereitschaft für unerwartete Situationen, oft verbunden mit sprachlichen Barrieren. Gerade diese Herausforderungen machen sie jedoch spannend. Unverändert bleibt das Kernziel: für Menschen Zeit zu haben. Gleichzeitig entwickeln sich spirituelle Angebote weiter. Klassische Formen verlieren an Bedeutung, digitale Formate wie die wöchentliche Online-Meditation für Mitarbeitende gewinnen an Relevanz. So bleibt die Flughafenseelsorge auch in Zukunft nahe bei den Menschen – mitten im pulsierenden Flughafenbetrieb.

Daniela Siebertz, Kirchenpflege Weiningen

Begegnungen, die das Herz öffnen

Wie freiwilliges Engagement Einsamkeit verwandelt

Wenn Ernst Rufener von seiner Frau Rita erzählt, wird seine Stimme leise. Er erinnert sich daran, dass seine Frau schwer krank gewesen sei, erzählt Aschi. Gemeinsam mit den Kindern hätten sie sie bis zu ihrem selbstbestimmten Ende begleitet. Der Abschied mit Exit sei nicht plötzlich gekommen; sie hätten gewusst, dass Rita Erlösung habe finden wollen, und seien an ihrer Seite gestanden.

Nach ihrem Tod habe sich sein Leben tiefgreifend verändert. Viele soziale Kontakte seien von seiner Frau gepflegt worden, und er habe lernen müssen, wieder selbst auf Menschen zuzugehen. «Einsamkeit ist etwas anderes als allein zu sein. Allein kann man verändern – Einsamkeit fühlt man im Herzen.»

Heute gehört Aschi zu den engagiertesten Freiwilligen der Reformierten Kirche Schlieren. Ob im Café Mitenand, hie und da beim Abräumen im Chilecafé oder bei der «Suppe für Alle» – überall strahlt er Wärme, Verlässlichkeit und ein offenes Herz aus. «Ich brauche Aufgaben – ich muss raus aus der Wohnung», sagt er. Doch dahinter steckt auch Dankbarkeit: «In kurzer Zeit habe ich so viele liebe Menschen kennengelernt. Viele erinnern sich an meinen Namen – das berührt mich. Diese Wertschätzung gibt mir Kraft.»



Sein Weg in die Freiwilligkeit begann an einem Dienstag im Café Mitenand, damals noch gemeinsam mit seiner Frau. Markus, der damalige Sozialdiakon, begrüßte sie spontan mit einer Tasse Kaffee. Diese kleine Geste wurde für Aschi später zu einem Ankerpunkt. «Nach dem Tod meiner Frau bin ich wieder hingegangen, weil ich hier Freundlichkeit erlebt habe. Zuerst als Gast und irgendwann wollte ich mithelfen.»

Damit begann etwas Neues: ein Platz in einem Team, das ihn mit offenen Armen aufnahm. «Es war eine meiner besten Entscheidungen.»

Aschi kennt aber auch den Wunsch, sich zurückzuziehen. «Man möchte niemanden belasten». Gerade deshalb ist ihm sein Engagement wichtig. Solange er selbständig ist, will er für andere da sein. «Ich weiss, dass es Menschen gibt, denen es schlechter geht. Wenn ich helfen kann, tue ich das und es tut auch mir gut.»

Was wünscht er sich von der Kirche? «Kontinuität», sagt er sofort. «Gottesdienste, Angebote – Dinge, die Hoffnung geben». Für ihn ist die Kirche ein Ort für alle Generationen, eine kleine Insel der Geborgenheit. «Kirche soll zollfrei sein. Niemand muss etwas leisten. Man darf einfach kommen, so wie man ist.»

Und was bedeutet ihm sein Engagement persönlich? Die Antwort kommt ohne Zögern: «Der Dienstag im Café Mitenand ist mein Höhepunkt der Woche». Dort begegnet er Menschen, hört zu, spricht über Sorgen und Freuden. «Die Wertschätzung, die ich dort erhalte, ist unglaublich schön. Dafür mache ich es gern.»

Aschis Geschichte zeigt, wie freiwilliges Engagement nicht nur anderen dient, sondern auch das eigene Leben wärmer, heller und verbundener macht.

Lucien Spielmann, Sozialdiakon, Schlieren

Zur Person

Ernst Rufener, ursprünglich Giesser, diente als Gebirgsschütze in der Kompanie 211 und arbeitete 38 Jahre bei Schutz und Rettung der Stadt Zürich. Zu seinen Hobbys gehören das Spielen des Schwyzerörgeli, der «Frische Wind» in der Natur sowie ein gemütliches Gläschen Rotwein mit Freunden. Er ist Vater von zwei Söhnen und sechsfacher Grossvater.